

k. k. Berg-Salinen- und Forst-Direction zu Wieliczka an die k. k. geologische Reichsanstalt eingesendet hatte, und theilte den Inhalt einer kurzen Darstellung der Lagerungs-Verhältnisse und des Abbaues des Bochniaer Steinsalzlagers von dem früheren dortigen Schichtenmeister Herrn Anton Hauch, gegenwärtig Assistenten für Chemie, Probir- und Hüttenkunde an der k. k. Berg-Akademie zu Schemnitz, mit. Diese Abhandlung wird in dem dritten Hefte dieses Jahrbuches erscheinen.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer legte eine von Herrn Custos Freyer in Laibach eingesendete geognostisch-colorirte Karte aus dem östlichen Theile von Krain zur Ansicht vor. Der Landestheil, den diese Karte umfasst, liegt zwischen der Save, die ihn im Norden, und der Gurk, die ihn im Süden begränzt, er reicht östlich noch etwas über die Einmündung des letzteren Flusses in den ersteren, und westlich bis in die Gegend von Littai und Weixelburg. Die zur Ausführung dieser Karte erforderlichen Begehungen hat Herr Custos Freyer im Auftrage des montanistisch-geognostischen Vereins für Innerösterreich und das Land ob der Enns im verfloffenen Sommer vorgenommen.

Herr v. Hauer legte ferner eine geologische Karte, dann eine sehr interessante Suite von Jurapetrefacten aus der Umgegend von Passau vor, welche Hr. Baron v. Stockheim, als Ergebniss seiner im vorigen Jahre vorgenommenen Untersuchungen, an die k. k. geologische Reichsanstalt eingesendet hatte. Nebst den krystallinischen Gesteinen, Granit, Gneiss, Quarzfels, körnigblättrigen Dolomit und Diorit treten nach Hrn. Baron von Stockheim's Untersuchungen in der Umgegend von Passau auch Löss, dann Tertiär-, Kreide- und Juragebilde auf, die sämmtlich zahlreiche Versteinerungen enthalten. Von den Petrefacten der Tertiär- und Kreidegebilde, welche letztere Hr. Professor Geinitz in Dresden bestimmte, sandte Hr. Baron v. Stockheim die im nachfolgenden Verzeichnisse angeführten mit einigen geologischen Notizen ein; die Petrefacten der Jura-Formation dagegen, grösstentheils Ammoniten, waren noch nicht bestimmt worden. Eine Untersuchung, die Hr. Johann Kudernatsch vornahm, zeigte, dass sie durchgehends zu Arten aus dem oberen (weissen) Jura gehören.

Der Löss, jener gelbliche, kalkhaltige Niederschlag, wie derselbe am Rhein häufig getroffen wird, wurde bisher nur auf der Höhe des sogenannten Schusterdickigts bei Kothwies gefunden und konnten ausser *Pupa* noch *Helix hispida Müll.*, *Succinea oblonga Drap.* genau bestimmt werden, welche daselbst in Massen vorhanden sind, allein nur mühsam aus dem Löss gelöst werden können. Es sollen daselbst auch Knochenreste gefunden worden sein.

Die Molassengebilde lassen sich wahrscheinlich in zwei Altersclassen trennen, von welchen das jüngere über den Kreide- und Kalklager liegt, und vielleicht jünger als diejenigen des Wienerbeckens sein dürften, während jene des Mergellagers älter sein möchten, indem nur einige Species mit den Wienern gleich sind, während der grössere Theil derselben auch in Bordeaux gefunden wurde; der Gegend ganz allein eigen möchten nur wenige sein; da die Muscheln nur sehr selten anders als in schlechten Bruchstücken sich finden, so ist es schwer, ein genaues Zahlenverhältniss festzustellen.

Die Petrefacten dieser Formation sind und zwar der jüngern, im tertiären Sand sich befindlich:

Wirbelknochen.

2 verschiedene Reptilienzähne.

*Carcharias megalodon Ag.*

*Carcharias turgidens Ag.*

„ *productus Ag.*

*Galeocерdo aduncus Ag.*